

# Rat setzte den Gemeindeanteil fest

Für Gartenfeldstraße 25 und Pommarstraße 40 Prozent **29.1.80**

m. Nackenheim. - Der von der Verbandsgemeinde vorgeschlagene Gemeindeanteil an den Kosten der Ausbaumaßnahmen in der Gartenfeld- und Pommarstraße wurde in der jüngsten Ortsgemeinderatssitzung einstimmig gebilligt. Nach Aussagen von Beigeordneten Wolfgang Kuhn betrage der Gemeindeanteil für die Gartenfeldstraße 25 Prozent. Bei der Festsetzung habe man berücksichtigt, daß diese Trasse als Durchgangsstraße zum Neubaugebiet „Haferwiesen“ und zur Jugend- und Sporthalle benutzt werde. Vierzig Prozent bringt die Gemeinde für die Pommarstraße auf, so Kuhn weiter, weil diese den Verkehr zur Carl-Zuckmayer-Schule aufnehme und als Ringstraße des Wohngebietes Gehren anzusehen sei.

Im weiteren Verlauf billigten die Ortsparlamentarier die Sondierung des Geländes hinter der Schule. Hier sollen Tennisplätze ausgewiesen werden. Anlaß hierzu gab die CDU-Fraktion mit einem Antrag. Nach den Überlegungen der CDU sollen alle sporttreibenden Vereine im Ort angesprochen werden, um das Interesse für eine solche Sporteinrichtung zu erkunden. Ratsmitglied Armin Thurow (CDU) meinte, viele Nackenheimer spielten auswärts Tennis. Viele von ihnen hätten sich an seine Fraktion gewandt, um die Frage einer Tennisanlage einmal abzuklären. Die CDU sei für eine Ausweisung, allerdings dürfe die Erweiterung der Schule dadurch nicht behindert werden. So wie er habe ergründen können, wolle man in

Eigeninitiative auf eigene Rechnung die Anlage herstellen. Vielleicht sollte ein selbständiger Tennisverein gegründet werden, wobei in einer Klausel verankert werden sollte, daß überwiegend nur Nackenheimer Bürger aufgenommen werden dürften.

Ratsmitglied Eugen Stolle (FWG) sagte, schon mehrfach sei in dieser Angelegenheit gesprochen worden. Auch die FWG befürwortet eine Ausweisung von Gelände. Allerdings bestehe jetzt die Gefahr, daß man sich bei der Ausweisung von Sportgelände immer mehr verzettele. Platz gebe es praktisch nur noch in Richtung Anglerheim. Ratsmitglied Richard Speckenheuer (SPD) schlug vor, zunächst eine Bestandsaufnahme im Unterfeld vorzunehmen und dann im Bauausschuß die Sache näher zu beleuchten. Er wende sich allerdings gegen die Neugründung eines Tennisclubs, weil es große Vereine gebe, die bereits selbst Interesse bekundet hätten. Beigeordneter Wolfgang Kuhn gab zu bedenken, daß noch ein Beschluß von Ausweisung eines Geländes für die geplante „Skinautika“ bestehe. Man werde sich zunächst an die Verwaltung wenden, um eine Rücksprache mit dem Unternehmen zu erreichen.

Bürgermeister Gerhard Krämer ergänzte, so viel ihm bekannt sei, gebe es mit der „Skinautika“ keinen Vertrag. Die Ratsmitglieder sprachen sich abschließend zunächst einstimmig für eine Sondierung des Geländes im Unterfeld aus.